

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 31 (1929)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXXI. BAND □ 1929 □ 1. HEFT

Das Grabhügelfeld von Sarmenstorf.

Ausgrabungen 1927.

Von *H. Reinerth* und *R. Bosch*.

Als die Historische Vereinigung des Seetales am 8. Juni 1925 die Ausgrabungen in dem Gräberfeld von Sarmenstorf einleitete, glaubte sie eine, wenn auch wichtige, lokalgeschichtliche Aufgabe zu erfüllen und die Vorgeschichte der Gemeinde Sarmenstorf in einem noch dunkeln Abschnitt auf wissenschaftlicher Grundlage aufzuhellen. Schon die ersten Ausgrabungstage zeigten indessen, daß das Gräberfeld im *Zigiholz* sich nicht ohne weiteres in die lange Reihe der bekannten Bestattungsstätten einfügen ließ, wie sie in der Schweiz, besonders für die Hallstattzeit, in reichen Beispielen vorliegen. Der Aufbau schon des ersten angeschnittenen Hügels, die auffallende Fundarmut, sonderbare, wenig bearbeitete Steinkeile und schließlich auch einige verzierte Topfscherben ließen die Zuteilung in die Hallstattstufe fraglich erscheinen und ergaben sehr bald, daß der größte erhaltene Grabhügel am Ende der jüngeren Steinzeit errichtet worden war.

Damit wuchs die Bedeutung des Sarmenstorfer Gräberfeldes über das Lokale hinaus. Denn die Schweiz hat — wenn sie deren im Flußgebiet des Rheins und der Aare auch zweifellos eine ganze Reihe besitzt — nur *ein* wissenschaftlich untersuchtes Grabhügelfeld der jüngeren Steinzeit aufzuweisen, das von Ferdinand Keller, Wehrli und Heierli mit zum Teil unzulänglichen Methoden aufgedeckte Gräberfeld von Schöfflisdorf-Egg im Kanton Zürich. Eine ausgedehnte, systematische Untersuchung war damit für Sarmenstorf gerechtfertigt. Sie sollte 1926 erfolgen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse ließen aber nur die Freilegung eines kleinen Grabhügels zu (vgl. 18. Jahresbericht der Schweiz. Ges. f. Urgeschichte 1926, S. 48—50), der die Ergebnisse von 1925 bestätigte und in dem Aufbau seiner Grabkammer klar erwies, daß von einer sorgfältigen Abtragung weiterer Grabhügel Aufschlüsse zu erwarten waren, die ganz neue Einblicke in die Bestattungsgebräuche der Jungsteinzeit versprochen.